

Inhalt

Das Interesse der Untersuchung	11
§ 1 <i>Die erzählerische Eigenart der Gleichnisrede Jesu.</i>	15
1. Das Gleichnis als Bühnenstück	15
a) Erzählte Handlung.	15
b) Eine Fabel als Modellfall	16
c) Szenischer Aufriß und dramatisches Gepräge	20
2. Erzählgerüst und Handlungsbewegung	26
3. Der Charakter der Figuren in der erzählten Welt.	29
4. Erzählerische Merkmale und Stilzüge	36
§ 2 <i>Zur Typisierung der Formen</i>	42
1. Die Allegorie als Doppelrede	42
a) Die Allegorie	43
b) Die Allegorese	55
2. Der autonome Charakter der Gleichniserzählung	62
3. Die Klassifizierung des Gleichnistoffes in der älteren For- schung	66
4. Strukturmerkmale der Parabel	71
5. Der angebliche Sonderfall der Beispielerzählung	84
6. Zur Verwandtschaft von Fabel und Parabel	97
7. Bildworte und narrative Miniaturstücke	105
§ 3 <i>Das metaphorische Wesen der Parabel Jesu</i>	109
1. Das argumentative Interesse des Bildwortes	110
2. Die rhetorisch vereinnahmte Gleichnisrede	118
3. Der Sprachgewinn der kühnen Metapher	125
4. Die erzählerische Extravaganz der Parabel.	141
5. Die metaphorische Spannung in der Parabel	151
6. Die Sprache des Möglichen als Sprache des Glaubens	158
7. Zum Modell der ‚metaphorischen Prädikation‘	167

§ 4 Exegetische Paradigmen	177
1. Das Erscheinen der Liebe (Die Parabel von den Arbeitern im Weinberg)	177
a) Das erzählerische Raffinement	178
b) Die Struktur des Schlußwortes	182
c) Figurenkonstellation und Erzählgerüst	184
d) Die allegorisierende Tendenz der üblichen Exegese	186
e) Die skandalöse Störung des Gewohnten	188
f) Der Verweisungsbezug des Erzählten	194
g) Das Interesse der evangelistischen Rezeption	198
2. Das Versprechen der Hoffnung (Die Parabel vom verlorenen Sohn)	201
a) Exegetische Paraphrase des Textes	202
b) Der Konsens der neueren Auslegung	208
c) Die Besonderheit der szenischen Struktur	215
d) Das Fest als Idylle	217
e) Zur Frage nach der Referenz des Erzählten	222
f) Die rhetorische Funktion der Parabel im lukanischen Kontext.	225
3. Das Fest der Freiheit (Die Parabel vom Gastmahl)	232
a) Der allegorische Charakter der Evangelienrezeption	233
b) Kritische Revision der vorliegenden Texte	242
c) Die erzählerische Eigenart der Parabel	246
d) Die doppelte Brückierung der Konvention	248
e) Eine mögliche Botschaft der Parabel	252
4. Das Geschenk der Zeit (Die Parabel vom Schalksknecht)	256
a) Das erzählerische Gepräge der Szenenfolge	258
b) Der problematische Charakter der Schlußwendung	262
c) Das tragische Erzählgerüst als hermeneutischer Index	266
d) Das Problem der Bedeutung der erzählten Welt	268
e) Die Enteignung des Wirklichen	272
5. Der Zufall der Liebe (Die Parabel vom barmherzigen Samaritaner)	275
a) Der Handlungsverlauf und seine narrative Dramatik	277
b) Beobachtungen zur Struktur der Konfiguration	281
c) Das groteske Arrangement der Rollen	284
d) Die Provokation der Verkehrung	286
e) Die Erzählung als Element eines argumentativen Lehrgesprächs	291

§ 5 <i>Hermeneutische Bilanz im Spiegel einer Parabel über die Parabel: Das sagenhafte Drüben</i>	297
§ 6 <i>Die Parabel Jesu und der Prozeß ihrer Transformation</i>	309
1. Die Parabel als Jesuswort	310
2. Die kerygmatische Kehre	313
3. Sprachverlust im Sprachgewinn	316
Literaturverzeichnis	319
Stellenregister	334